

1999-2004  
5 JAHREN  
PLAISIR  
IN  
DEUTSCHLAND

# Allgemeine Einführung in das PLAISIR-System

**Charles Tilquin**

Universität Montréal

und

Équipe de Recherche  
Opérationnelle en Santé



# PLAISIR : Basispostulat

---

Jede Einrichtung, in der abhängige Personen betreut werden, strebt mehrere Ziele an :

## 1. HAUPTZIEL :

Die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern oder zu erhalten.

## 2. SPEZIFISCHE ZIELE :

- Autonomie  
- Selbständigkeit  
- Gesundheit } zu verbessern oder zu erhalten

## 3. OPERATIONSZIEL :

Die Bedürfnisse an Pflege und Unterstützung jedes Bewohners « individuell » unter Berücksichtigung

- seiner Schwächen, man wird versuchen diese zu mindern  
- seiner Stärken, man wird versuchen diese zu entdecken und auszunützen

zu beantworten und das in einem Kontext, in dem die Ressourcen begrenzt oder gar ungenügend sind.

# PLAISIR : Beitrag zur Erreichung des Operationsziels der Einrichtungen

---

- 1. Gute Kenntnisse über den Bewohner zu erhalten :**
  - bio-psycho=sozialer Zustand
  - Kapazitäten und Hilfebedürfnisse
  - Wünsche und Vorlieben
- 2. Dem Bewohner alle erforderlichen Leistungen und nur die erforderlichen Leistungen zu geben**
  - Wochenplan der erforderlichen Pflege
  - Normen der Interventionshäufigkeit
  - Studien und analysen zum Pflegeprozess
  - Verbesserung der Pflegequalität
- 3. Die verfügbaren Ressourcen richtig einzusetzen**
  - die Ressourcen gerecht zu bewilligen
    - zwischen den Einrichtungen
    - zwischen den Wohn-/Pflegebereichen
  - Institutionalisierung zu vermeiden
  - Desinstitutionalisierung zu fördern
- 4. Die Bewilligung von zusätzlichen Ressourcen oder den Erhalt der derzeitigen Ressourcen im Rahmen von Rationalisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen**
  - die Abweichungen zwischen Angebot-Nachfrage zu messen
  - ihre Entwicklung zu verfolgen

# PLAISIR : Funktionelle Verwendungsebenen

---

## PLAISIR wird verwendet :

- zur Unterstützung des **klinischen Pflegeprozesses** und zur Verbesserung der Pflegequalität
- zur **Verwaltung der Pflege- und Unterstützungsressourcen** in den Einrichtungen
- zur **Kontrolle der Verwendung** der Ressourcen (Verwaltung der Aufnahmen und Entlassungen)
- zur **Personal- und Materialplanung** auf regionaler und nationaler Ebenen (z.B.: Erhöhung oder Reduzierung der Bettenanzahl oder des Personals)
- zur **Finanzierung** der Pflege und der Unterstützung der Aktivitäten des täglichen Lebens

# PLAISIR : klinisches Instrument

---

- Die Vorgehensweise der PLAISIR-Evaluation gleicht in wesentlichen Punkten dem klinischen Pflegeprozess
  - PLAISIR **initiiert wirksam zur individuellen Pflegeplanung**
  - PLAISIR wird **von den Pflegenden gut akzeptiert**
- PLAISIR liefert zuverlässige und stichhaltige Daten zur **Kontrolle der Pflegequalität**
- Die Messung und Bewilligung der **ERFORDERLICHEN Ressourcen** sind notwendige Voraussetzungen, um die **Pflegequalität zu sichern**
- PLAISIR-Normen der Interventionshäufigkeit
  - garantieren die **Effektivität** der Leistungen
  - bilden eine Barriere **gegen ein Überangebot** an Leistungen

# PLAISIR : Instrument zur Verwaltung

---

- PLAISIR liefert stichhaltige, gültige und zuverlässige Daten zur Verwaltung der Pflege- und Unterstützungsressourcen in den Einrichtungen

PLAISIR ermöglicht eine genaue **Bestimmung der erforderlichen Personalanwesenheiten und -stellen** für jeden Pflegebereich :

- pro Wochentag
  - pro Arbeitsschicht
  - pro Personalkategorie
- Mit PLAISIR ist es möglich die **Organisation der Pflege** detailliert zu prüfen und zu verbessern :
  - Änderung der Arbeitszeiten
  - angemessene Verwendung der Personalkompetenzen
  - Kosten-Effizienz Studien des Pflegeprozesses

# PLAISIR : Kontrollinstrument der Verwendung

---

## Mit PLAISIR ist es möglich :

- ungerechtfertigte Aufnahmen in eine Einrichtung zu vermeiden
- den Bewohner in das Programm einzuweisen, das am besten seinen Bedürfnissen entspricht
- die Bewohner zu identifizieren, die wieder nach Hause zurückkehren können
- nur die erforderlichen Leistungen anzubieten
- **nur** die erforderlichen Ressourcen **gerecht** zwischen Einrichtungen und Wohn-/Pflegebereichen zu bewilligen

# PLAISIR : Instrument zur Ressourcenplanung

---

PLAISIR liefert stichhaltige, gültige und zuverlässige Daten zur Planung der Human- und Materialressourcen.

Die Verwendung von PLAISIR über mehrere Jahre ermöglicht es :

- **die Entwicklung der Struktur und der Bedürfnisse der Klienten** herauszustellen
  - Erhöhung der « Pflegeschwere »: Rhythmus? Durch Aufnahmen oder von innen
  - Veränderung des Case-Mix
- **den Bedarf an Betten und Personal vorhersagen**, um sich dieser Entwicklung und diesen Veränderungen anzupassen
- **die Auswirkungen von Änderungen der Normen der Interventionshäufigkeit** oder von **Veränderungen im Pflegeprozess** voraussagen

# PLAISIR : Instrument zur Finanzierung

---

PLAISIR bietet **eine Finanzierung mit variablen Kosten**, die im Verhältnis zu den Kosten der erforderlichen Ressourcen steht.

Der Betrag der globalen Ausgaben kann von vornherein festgelegt werden, indem man einen Kompromiss schließt zwischen dem, was aus ökonomischer Sicht möglich ist und dem, was erforderlich ist, um die Bedürfnisse zu befriedigen : **Konzept der Bedarfsdeckung**.

Der eventuelle Ressourcenmangel wird « gerecht » zwischen allen Einrichtungen verteilt : **einheitliches Deckungsverhältnis**.

# PLAISIR : Instrument zur Finanzierung

---

Durch die Transparenz in der Finanzierung verringert PLAISIR die Ungewissheit und die Informationsasymmetrie :

- **Transparenz der Kostenträger**

- Festlegung des Deckungsverhältnisses
- Verteilung der Ausgaben zwischen Kostenträgern
- Festlegung der versicherten Leistungen
- Festlegung der Normen der Interventionshäufigkeit

- **Transparenz der Geschäftsträger (Einrichtungen)**

- detaillierte Profile und Pflegepläne der Bewohner, die einzeln durch externe Experten validiert werden.

# PLAISIR : Instrument zur Finanzierung

---

Mit PLAISIR können **eingehende Analysen** durchgeführt und eine große **Zahl an Hypothesen getestet werden**, zum Beispiel :

- welche Auswirkungen hätte :
  - ein Entfernen oder Hinzufügen einer Aktion der Normenklatur zu den versicherten Leistungen
  - eine Veränderung der Standard-Zeiteinheit einer Pflegeaktion
  - eine Veränderung der Norm einer Interventionshäufigkeit einer Pflegeaktion
- welche Auswirkungen hätte eine Neubestimmung der Kompetenzbereiche der verschiedenen Personalkategorien

# PLAISIR : Instrument zur Finanzierung

---

Die Finanzierung, die auf der Messung der erforderlichen Ressourcen basiert, ist die Finanzierungsart bei der **am wenigsten die Gefahr besteht, dass sie ungewollte Nebenwirkungen bewirkt, wie :**

- Täuschung der Kostenträger
- Auswahl von rentablen Fällen
- Pflegedienstleistungen schlechter Qualität geben
- Abhängigkeit der Bewohner fördern
- Pflegeüberproduktion
- Pflegeunterangebot
- Bewohner in der Einrichtung behalten, die zu Hause gepflegt werden könnten
- Personen in Einrichtungen aufnehmen, die noch zu Hause versorgt werden könnten

# PLAISIR : seine Stärken

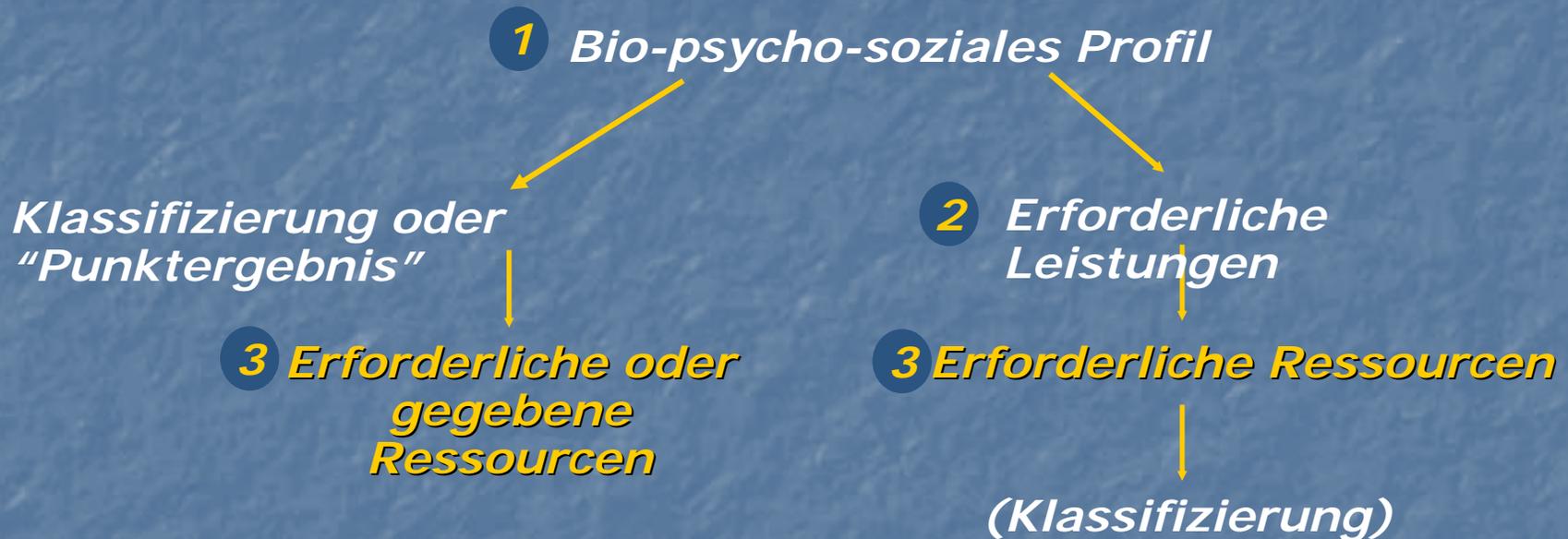
---

PLAISIR ist ein Instrument, das :

- **gültig und zuverlässig ist** (nicht zu manipulieren)
- sehr **reichhaltig** an Informationen und **transparent**
- **vielseitig verwendbar** : nützlich für Kliniker, Planer, Kostenträger und policy-makers
- **"Kosten-Effizienz"** : die Nutzungskosten sind bei weitem geringer als der Gewinn
- **von den Pflegenden gut akzeptiert wird**, da es sich deren grundlegendes Ziel, die Verbesserung oder den Erhalt der Lebensqualität der Bewohner, zu eigen macht

# PLAISIR : Zwei wichtige Vorgehensweisen in der Evaluation der abhängigen Person

---



---

*Statistische, indirekte, implizite Vorgehensweise :*  
RUGs (MDS)  
KUNTZMANN  
AGGIR  
KATZ

---

*Analytische, direkte, explizite Vorgehensweise :*  
PLAISIR  
CTMSP

# PLAISIR : Konzeptueller Rahmen der Evaluation der Bewohner

1

**Bio-psycho-soziales  
Profil des Bewohners**

2

**ERFORDERLICHE  
Dienstleistungen**

Pflege und  
Unterstützung

3

**ERFORDERLICHE  
Ressourcen**

**ERHALTENE**  
Dienstleistungen

Rehabilitation  
Behandlungen  
Ärztliche Leistungen

**ERHALTENE** Ressourcen

# PLAISIR : analytische, klare, direkte Methode

◆ Wiedergabe der analytischen Vorgehensweise der Pflegenden

◆ Detaillierte Darstellung des Bewohners :

- bio-psycho-sozialer Zustand (104 Variablen)
- erforderliche Pflege- und Unterstützungsleistungen (± 1000 Pflegeaktionen)
- erforderliche Ressourcen (184 Pflegeinterventionen)

◆ Die Messung der erforderlichen Ressourcen leitet sich direkt von der Bestimmung der erforderlichen Leistungen ab

- die Messung der erforderlichen Ressourcen ergibt sich nicht aus einer Klassifizierung der Bewohner in « iso-resources utilization groups » (keine Black-Box)
- die Messung der erforderlichen Ressourcen ist individuell : sie ergibt sich aus dem individuellen Pflegeplan des Bewohners

**GROSSER DATENREICHTUM  
TOTALE TRANSPARENZ  
EXTERNE VALIDIERUNG IST MÖGLICH**

# PLAISIR : Merkmale der Evaluation

---

## ◆ RETROSPEKTIVE Evaluation über 7 Tage

### ◆ WANN ?

- Bei der Aufnahme
- Wenn sich der Pflegeaufwand des Bewohners verändert

### ◆ WER EVALUIERT ?

- Eine geschulte Evaluiererin (3 Tage in der Gruppe; 2 Tage individuell)

### ◆ WAS?

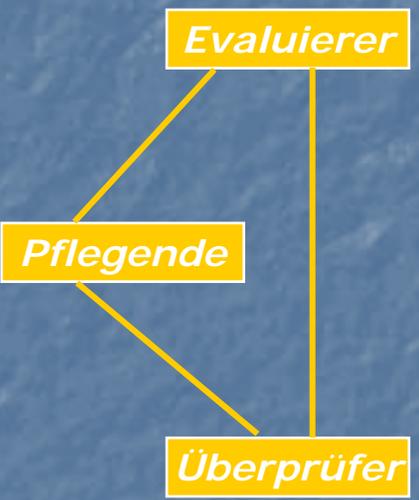
- Bio-psycho-sozialer Zustand
- erforderliche Pflege und Unterstützung

### ◆ INFORMATIONSMQUELLEN

- Bewohnerakte
- Pflegeplan
- Krankenschwestern und andere Fachkräfte
- Bewohner und seine Umwelt

### ◆ SYSTEMATISCHE VALIDIERUNG DER EVALUATIONEN DURCH EXTERNE EXPERTEN (Drei aufeinanderfolgende Überprüfungen (DESK-REVIEW) durch drei verschiedene Experten)

# PLAISIR : Bestimmungsprozess der erforderlichen Dienstleistungen und Messung der erforderlichen Ressourcen

HANDELNDE	PHASE	INFRASTRUKTUR
 <p>The diagram shows three yellow boxes: 'Evaluierer' at the top, 'Pfleger' on the left, and 'Überprüfer' at the bottom. Lines connect 'Evaluierer' to 'Pfleger', 'Evaluierer' to 'Überprüfer', and 'Pfleger' to 'Überprüfer', forming a triangle.</p>	<p><b>Informationssammlung</b> (bio-psycho-soziales Profil) <b>Pflegeplan des Bewohners</b></p>	<p>Fragebogen FRAN (Nomenklatur) Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen Benutzerhandbuch zum FRAN</p>
	<p><b>Validierung</b> der Informationssammlung und des Pflegeplanes</p>	<p>IMPFRAN Früherer IMPFRAN Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen Beschreibung der Gesamtumstände</p>
Informatik	<b>Messung der erforderlichen Ressourcen</b>	Zeiteinheiten der Pflegeaktionen
Informatik	Individueller Output Statutarische Outputs	